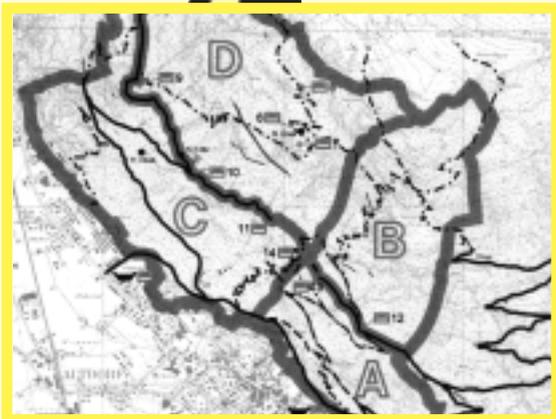


Adler

Altdorfer Dorfblatt

Herbst **3** 2004



**Neues Waldbrand-
bekämpfungskonzept**



**Neu: Viele Dienst-
leistungen gratis**

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

W o i s t d a s ?

Noch bis am 17. Oktober bietet sich die Gelegenheit, sich in dieses Haus zu «verschieben», um dort und im Aussenraum von Altdorf facettenreiche und ortsbezogene Kunst von rund 20 vorwiegend Schweizer Künstlern zu entdecken und geniessen. Sicherlich wissen Sie nun, wo sich das «Monu Moment» befindet – bleibt die Suche nach dem «Moment», sich Zeit zu nehmen...

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto zeigte die sanierte Natursteinmauer in der Vogelsanggasse, dazu passend ein sinniges Kurz-Gedicht einer Altdorfer Bürgerin, wie Altdorf auch im Kleinen blüht.

I m p r e s s u m :
Herbst 2004
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Freizeitanlage mit steigendem Bedürfnis...

Seit Februar 2004 darf ich zusammen mit einem teilweise komplett neuen Team die neu geschaffene Stelle als Geschäftsführer für die Schwimmbadgenossenschaft Altdorf ausführen.



Die ganzen administrativen Arbeiten wurden bis zu meiner Anstellung durch die Verwaltungsräte im Ehrenamt zwischen «Nachtessen und Bettruhe» unentgeltlich erledigt. All diese Leute, die diese Arbeit für das «Wohl der Öffentlichkeit» über Jahrzehnte ausführten, haben grossen Respekt und höchste Anerkennung verdient.

Nun darf ich bereits auf eine erste intensive, aber auch interessante Einführungsphase zurückblicken.

Die Hauptarbeit bestand neben dem üblichen Tagesgeschäft wie Reservationen, Personalkoordination und Administration vor allem aus Grundgeneralarbeit und Strukturierung der Tagesabläufe. Meine gemachten Erfahrungen mit dem gesamten Umfeld sind sehr positiv. Vor allem darf ich zusammen mit den beiden neuen Bademeistern stark auf die Unterstützung der verschiedenen Institutionen, allen voran der Gemeinde Altdorf, zählen. Aber auch die bestandenen «guten Seelen» des Moosbades, welche ihre Arbeitskraft im Teilzeitpensum zur Verfügung stellen, unterstützen mich tatkräftig.

Die steigenden Eintrittszahlen (2003 inkl. Schulen: 150'000 Eintritte) belegen klar, dass das Schwimmbad Altdorf von der Bevölkerung sehr geschätzt wird und ein stetig wachsendes Bedürfnis deckt. In diesem Sinne hoffe ich für alle treuen Gäste, dass der geplante Ausbau von allen Beteiligten unterstützt wird und schon bald beginnen kann.

Bruno Arnold, Geschäftsführer Schwimmbad Altdorf

Frischer Wind im Landratssaal

Am 29. Oktober 2004 weht wiederum ein jugendlicher Wind durch das Urner Rathaus. Dann nämlich wird zum dritten Mal das Urner Jugendparlament im Landratssaal tagen und debattieren. Das Jugendparlament ist nach dem Modell des Urner Landrats tätig. Es werden jugendpolitische Themen diskutiert und Jugendprojekte aus verschiedenen Gemeinden finanziell unterstützt. An der Jugendsession können Jugendliche im Alter zwischen 15 und 21 Jahren aus allen Urner Gemeinden teilnehmen. Aus Platzgründen ist die maximale Anzahl der TeilnehmerInnen auf 64 beschränkt. Zum ersten Mal wurde die Jugendsession 1998 im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Bundesstaat» durchgeführt.

«Das Jugendparlament soll ein Ort sein, an dem die Jugendlichen ihre Bedürfnisse kundtun und Lösungen erarbeiten können», sagen Katja Gisler, Jonas Baumann und Oliver Gisler, die dies-

4 jährigen Organisatoren des Jugendparlaments. Das Programm besteht aus zwei Teilen. Am Morgen werden die Jugend-





lichen in vier bis fünf Gruppen aufgeteilt und erarbeiten ihre politischen Anliegen. Diese werden am Nachmittag im Plenum dem ganzen Jugendparlament vorgestellt und diskutiert. Die Jugendlichen ermitteln anschliessend per Abstimmungs- und Ausscheidungsverfahren die drei Hauptanliegen des Jugendparlaments, die dann als Petition an die Landratspräsidentin und die betreffenden Landratskommissionen und kantonalen Ämter weitergeleitet werden.

Auch dieses Jahr kann das Jugendparlament einen vom Kanton Uri gespendeten Betrag in der Höhe von 8'000 Franken an Jugendprojekte vergeben. Alle Jugendverbände können ein schriftliches Beitragsgesuch einreichen. Pro Jugendprojekt werden maximal 2000 Franken gesprochen. Das Geld ist an ein bestimmtes Projekt oder Ziel gebunden, wie zum Beispiel die Anschaffung eines Küchenzelts für ein Jugendlager oder ein Beitrag an die Inneneinrichtung eines Jugendlokals.

Dass die Urner Politiker die Jugendlichen ernst nehmen und

deren Anliegen auch umsetzen, hat die Jugendsession

2002 eindrücklich bewiesen. So führte zum Beispiel die Auto AG Uri dieses Jahr – auf Anregung des Jugendparlaments – neu einen Nachtbus ein. Dieser fährt jeweils in der

5

Nacht von Samstag auf Sonntag von Aldorf nach Unterschächen und von Flüelen nach Göschenen. Auch der Wunsch nach mehr Weiterbildungsmöglichkeiten an der Berufsschule Uri fand Gehör. Man darf gespannt sein, welche kreativen und zukunftsweisenden Ideen die Jugendlichen dieses Jahr erarbeiten werden.

Lust mitzumachen?

Anmeldeformular für das Jugendparlament 2004 sowie ein Antragsformular für finanzielle Unterstützung sind auf www.jugendnetzuri.ch zu finden. Für weitere Informationen: jupa04@gmx.ch.

Neues Konzept zur Waldbrandbekämpfung



6

Der Bannwald übernimmt für den Altdorfer Dorfkern bekanntlich wichtige Schutzfunktionen. Ein Waldbrand könnte diese Schutzfunktionen massiv beeinträchtigen. In den letzten 15 Jahren kam es im Gebiet des Altdorfer Bannwalds zu einigen kleineren Bränden, welche die Feuerwehr Altdorf jeweils schnell unter Kontrolle hatte. Um für allfällige Ernstfälle noch optimaler gerüstet zu sein, wurde in den letzten Jahren ein spezielles Waldbrandbekämpfungskonzept erarbeitet. Zudem wurden spezielle Gerätschaften wie zum Beispiel leichtere und flexiblere Schläuche angeschafft.

Das neue Waldbrandbekämpfungskonzept, das aus einem Sektoren- und Einsatzplan besteht, wurde von der Feuerwehrkommission, der Bannwaldkommission, Korporationsbürgergemeinde, der Heli Gotthard und einem Tessiner Spezialisten für Waldbrandbekämpfung erarbeitet. Ziel war es, die Brandlöschwirkung im Ernstfall zu verbessern, eventuelle Infrastrukturmängel zu erkennen sowie Massnahmen zur Verminderung der Waldbrandgefahr zu definieren und umzusetzen.

Das neue Waldbrandbekämpfungskonzept teilt den Altdorfer Bannwald in vier Sektoren: A und C bezeichnen das flachere Gelände im unteren Teil, B und C das steile Gelände im Bannwald. Für jeden Sektor wurden die Vegetation, der Waldbewuchs, der zu erwartende Brandtyp und die Feuerverbreitung sowie die Gefahren und Zufahrtsmöglichkeiten untersucht. Die Ergebnisse sind im dazugehörigen Einsatzplan mittels vier Hauptszenarien beschrieben und dienen im Ernstfall als «Anleitung» für ein rasches, wirkungsvolles Vorgehen. Im Bannwald sind kaum bedeutende Wassermengen verfügbar. Deshalb sind im Brandbekämpfungskonzept nebst dem Urnersee und den Wasserreservoirs spezielle Standorte für Wasserbecken bezeichnet. Zudem sind auch allfällige Fluchtwege für die Feuerwehrleute sowie die Kommando- und Beobachtungsposten für die jeweiligen Sektoren definiert.

Bei einem Waldbrand ist der Einsatz von Feuerwehrleuten und Löschfahrzeugen erheblich erschwert. Zudem ist ein Einsatz im Bannwald aufgrund von Steinschlag, erschwerten Fluchtwegen und dem steilen Gelände mit Gefahren verbunden. Die Feuerwehr Altdorf arbeitet deshalb mit der Heli Gotthard zusammen, die im Ernstfall mit einem 800-Liter-Löschkübel den Brandherd direkt bekämpft und auch Wasser, Feuerwehrleute und Löschmaterialien zu einem der insgesamt 14 Landeplätze vor Ort transportiert.

Da sich ein Waldbrand rasch und grossflächig ausbreiten kann, ist ein schnelles und klar strukturiertes Vorgehen entscheidend. Der neue Einsatzplan beschreibt detailliert das Einsatzdispositiv und Vorgehen für jeden der vier Sektoren des Bannwalds. Bei Bedarf kann die Feuerwehr Altdorf nebst der Heli Gotthard auch die anderen Gemeindefeuerwehren und den Gemeindeführungstab alarmieren sowie das Militär beiziehen.

Bereits im August 1998 absolvierte die Feuerwehr Altdorf einen Einführungs- und Kurstag zur Waldbrandbekämpfung. Zur vertieften Schulung der Feuerwehrleute und um das neue Brandbekämpfungskonzept und den Einsatzplan zu erproben, findet im 2005 – und dann alle drei bis 5 Jahre – eine gross angelegte Übung für den Ernstfall statt.



Sanierungen notwendig

Die Dorfbrunnen mit den kunstvollen Steinmetzereien, Brunnen- und Bronzefiguren prägen den Dorfkern und verleihen Altdorf ein charakteristisches Aussehen. Einige der insgesamt 9 Brunnen zählen zu den ältesten Baudenkmalern des Kanton Uri und sind von historischer Bedeutung. Einzelne Dorfbrunnen wurden bereits Ende des 16. Jahrhunderts erbaut.

Vor zwei Jahren liess die Gemeinde den Zustand der Dorfbrunnen von einer Spezialfirma begutachten und beurteilen. Wie die Untersuchung zeigte, müssen die Brunnen in den nächsten Jahren dringend saniert werden, um irreparable Schäden zu vermeiden. Im Februar 2004 wurde deshalb ein Altdorfer Ingenieurbüro beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Sanierung der Dorfbrunnen zu erarbeiten. Für jeden Brunnen wurden die Schadstellen detailliert erfasst und die Reparaturkosten berechnet. Um die Altdorfer Brunnen zu erhalten, sind in den nächsten fünf Jahren Reparaturarbeiten von rund 155'000 Franken notwendig.

8



Uraniabrunnen beim Lehnplatz, ursprünglich ein Getränketrog für Tiere: Die Brunnenfigur «Urania» – auch als «Fryheit» bezeichnet – ziert den 1596 erbauten Brunnen. Die in Bronze gegossenen «Lehnbuäbä» wurden vom Altdorfer Gedeon Renner geschaffen.

Veranstaltungskalender

O k t o b e r	1.	Altdorfer Tellspiele – «Jery und Bätely», Tellspielhaus	So, 13.00
		Weitere Daten – jeweils 17.00 Uhr: 02.10., 06.10., 08./09.10., 15./16.10.	
	1.	Altdorfer Tellspiele – «Eine neue Geschichte...»	Fr, 18.00
		Weitere Daten – jeweils 18.00 Uhr: 02.10., 03.10.*, 06.10., 08./09.10., 10.10.*, 15./16.10. *= jeweils 15.15 Uhr, Treffpunkt Telldenkmal	
	1.	Altdorfer Tellspiele 2004, Tellspielhaus	Fr, 19.45
		Weitere Daten – jeweils 19.45 Uhr: 02.10., 03.10.*, 06.10., 08./09.10., 10.10.*, 15./16.10. *= jeweils 17.00 Uhr, Vorverkauf: Tel. 041 872 04 50	
	2.	Altdorfer Tellspiele – «Am Mythenstein vorbei»	Sa, 16.30
		Weitere Daten – jeweils 16.30 Uhr: 09.10., 16.10., Extraschiff Luzern	
	2.	Altdorfer Tellspiele – «Herr Till»	Sa, 18.00
		Weitere Daten – jeweils 16.30 Uhr: 09.10., 16.10., Treffpunkt Telldenkmal	
	2.	Handballspiel Frauen NLB, KTV Altdorf, Sporthalle Feldli	Sa, 17.00
	2.	«Go for the pearls», Jazz mit Nico Hirzel/ Isa Wiss, Kellertheater	Sa, 20.15
	6.	Begegnungsnachmittag für Ältere und Alleinstehende	Mi, 14.30
		Weitere Daten: 3.11/ 15.12, Ref. Kirchengemeindehaus	
	9.	KTV Altdorf: Handballspiel Herren NL, Sporthalle Feldli	Sa, 19.00
	9.	Konzert der Band «Magicrays», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
	9.	FC Altdorf: Schlager-Party, Winkel	Sa, 20.00–3.00
	10.	Unihockey-Turnier: Herren 1. Liga, Feldli	So, 18.00
	14.	Gallus-Markt, Warenmarkt, Lehnplatz	Do
	15.	«Gschichte-Chischte» für Kinder 4–11, ref. Kirchengemeindehaus	Fr, 17.00
	15.	Grosser Lottomatch, Ornithologischer Verein, Winkel	Fr, 19.30
	16.	KTV Altdorf: Handballspiel Frauen NLB, Sporthalle Feldli	Sa, 17.00
	16.	«Club Dance Night» im Kellertheater Vogelsang	Sa, 21.00
	18.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek	Mo, 19.30–23.00
		Weitere Daten: 15.11/13.12	
	20.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
	20.	Zauberisch, komödiantisch: Micheal Gammenthaler, theater(uri)	Mi, 20.15
	21.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Do, 13.45–14.45
		Weitere Daten: 28.10./4.11/11.11/18.11./25.11/2.12/9.12/16.12	
	21./22.	Story Night: «Lesefrüchte. Erraten?», Kantonsbibliothek	Do/Fr, 20.00
	22.	Gottesdienst im Altersheim Rosenberg	Fr, 15.30
22.	«Construction Sonor» mit Balduin und drumpet, Kellertheater	Fr, 21.00	
22.	Erwachsenenbildung: «Ethik», ref. Kirchengemeindehaus	Fr, 19.30	
	Weitere Daten: 29.10, 25.11		
23.	Textiliensammlung	Sa, 8.00–12.00	
23.	KTV Altdorf: Handballspiel Frauen NLB, Sporthalle Feldli	Sa, 17.00	
23.	KTV Altdorf: Handballspiel Herren NL, Sporthalle Feldli	Sa, 19.00	
23.	Unihockey-Turnier: Juniorinnen C, Kollegihalle	Sa, ab 14.40	
23.	«Epfelchiächli» – Veranstaltung für Kids, Kantonsbibliothek	Sa, 20.00	
24.	«Pfarrie Zmorgen» im Pfarreizentrum St. Martin	So, 09.30	
24.	Unihockey-Turnier: Herren 1. Liga, Feldli	So, 19.00	
25.	Blutspendeaktion in der Zivilschutzanlage Feldli	Mo, 16.00–20.00	
26.	«Fyyr mit dä Chliinä», Kirche St. Martin	Di, 09.30	
27.	Krebs: «Ursachen, Vorbeugung + Therapie», Kant. Mittelschule	Mi, 19.30	
27.	«Lederaccessoires nähen», Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 13.30–16.30	
29.	Improvisationstheater «Improphil» im Kellertheater Vogelsang	Fr, 20.15	
29.	Snowboard-Börse, theater(uri)	Fr	
30.	Samariterkurs 1. Teil, Winkel, Zimmer E	Sa, 08.00–17.30	
30.	Herbstaktion des Ornithologischer Vereins, MSA 23	Sa, 8.30–12.00	
30.	VaKi-Turnen, Hagenturnhalle, Weitere Daten: 27.11/18.12	Sa, 13.45–14.45	
30.	Figurentheater, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 14.00	
31.	KTV Altdorf: Handballspiel Frauen NLB, Sporthalle Feldli	So, 17.00	
31.	Samariterkurs 2. Teil, Winkel, Zimmer E	So, 08.30–16.30	

N o v e m b e r

3.	«Märlistunde» für Kinder von 4–7, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
3.	«Räbäliächtli-Schnitzen», Elternzentrum Uri	Mi, 15.00–17.00
	Weitere Daten: 5./6.10	Fr/Sa, 15.00–17.00
3.	Kurs «Staatsarchiv Uri: Seine Aufgaben – seine Angebote» an drei Abenden: 3./10./17.10, Anmeldung erforderlich, Staatsarchiv Uri	Mi, 20.00
4.	Buchvernissage «Kunstdenkmäler Kt. Uri, Band II», theater(uri)	Do, 10.45
5.	Nothelferkurs 1. Teil, Winkel, Zimmer E	Fr, 19.45–22.00
6.	KTV Altdorf: Handballspiel Herren NL, Sporthalle Feldli	Sa, 19.00
	Weitere Spiele: Sa, 13.10, 19 Uhr/ Mi, 24.10, 20 Uhr	
6.	Vernissage: Maria Magdalena Z'graggen Malerei und Installation, Haus für Kunst (Ausstellung: 7. Nov. bis 5. Dez.)	Sa, 17.00
6.	Herbstkonzert der Feldmusik Altdorf im Winkel	Sa, 20.00
6.	Nothelferkurs 2. Teil, Winkel, Zimmer E	Sa, 8.00–16.30
7.	Reformationssonntag: Gottesdienst mit Abendmahl, ref. Kirche	So, 9.30
7.	«Räbäliächtli-Umzug», Kirche St. Martin	So, 17.30
8.	Kartonsammlung	Mo
12.–14.	«Telldata» im theater(uri)	Fr–So
13.	Nepal-Abend im Kellertheater Vogelsang	Sa, 19.00
13./14.	Altdorfer Chilbi	Sa/So
13./14.	«Muranoglasperlen-Kette selber anfertigen» Frauen- u. Müttergemeinschaft, Zumbrunnenweg 36	Sa/So, 9.30–12.30 14.00–17.00
15.	Suppenausschank für Kinder und Erwachsene Montag bis Freitag (15. November bis 23. Dezember), Winkel	Mo, 10.00–13.30
17.	Theater Sabine Raser/Roland Münzel, theater(uri)	Mi
18.	«Brandbekämpfung im Alltag», Feuerwehrlokal	Do, 19.00–22.00
18.	Photografien von Michael Aschwanden, bis 18. Nov, theater(uri)	Do
18.	Martini-Markt, Warenmarkt, Lehnplatz	Do
18.	Budgetversammlung, Tellspielhaus	Do, 19.00
19.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Altersheim Rosenberg	Fr, 15.30
20.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
20.	Puppentheater im Kellertheater Vogelsang	Sa, 14.00
20.	KTV Altdorf: Handballspiel Frauen NLB, Sporthalle Feldli	Sa, 17.00
20.	«Gschichte-Chischte» für Kinder 4–11, ref. Kirchengemeindehaus	Sa, 17.00
20.	Taizé-Gottesdienst mit «Teilete», ref. Kirchengemeindehaus	Sa, 19.30
20.	«AlpenBrass» der Brass Band Uri im theater(uri)	Sa, 20.00
21.	«Pfarrie Zmorgen» im Pfarreizentrum St. Martin	So, 09.30
21.	Unihockey-Turnier Herren 1. Liga, Feldli	So, 18.00
21.	«Last call», Tanztheater mit Christoph Lauener, theater(uri)	So, 17.00
24.	«Advents- oder Weihnachtsdekoration herstellen» Frauen- und Müttergemeinschaft, Gärtnerei Föhn	Mi, 13.30–17.00
24.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
24.	«Märlistunde» für Kinder von 4–7, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
24.	Vortrag: «Die unbegreifliche Wirklichkeit», Mittelschule	Mi, 19.30
26.	Märliübne: «Der Zauberer von Oz», bis 28.11, theater(uri)	Fr–So
27.	Joachim Rittmeyer im Kellertheater Vogelsang	Sa, 20.15
27.	Unihockey-Turnier: Herren 1. Liga, Feldli	Sa, 19.30
27./28.	Internationales Radballturnier des RMV, Winkel	Sa/So
27./28.	Weihnachtsbazar im Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–18.00
28.	Familiengottesdienst mit Klauseinzug, Kirche St. Martin	So, 16.30
28.	Feierlicher Klauseinzug, Dorfzentrum Altdorf	So
28.	Tagung für Alleinstehende und Interessierte, Kolpinghaus	So, 9.00–16.00
28.	Unihockey-Turnier: Juniorinnen B, Damen 1. Liga, Feldli	So, ab 9.00
28.	Volksabstimmung	So
29.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00
30.	«Fyyr mit dä Chliinä», Kirche St. Martin	Di, 09.30

D e z e m b e r

2.	Rorate-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Do, 06.15
2.	KTV Altdorf: Handballspiel Herren NL, Sporthalle Feldli	Do, 20.00
2.	Pfannestil Chammer Sextett, Kellertheater im Vogelsang	Do, 20.15
4.	«Lichttänze auf dem Weg», Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 13.30–16.30
4.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
4./5.	Rock Uri: «the first Attack», Winkel	Sa/So, 20.00
5.	KTV Altdorf: Handballspiel Frauen NLB, Feldli	So, 17.00
7.	KTV Altdorf: Handballspiel Herren SHL, Feldli	Di, 20.00
8.	FC Altdorf: Schülerturnier, Feldli	Mi, 8.00–22.00
8.	FK SLRG Brevet I, Schwimmbad Moosbad	Mi, 17.00–20.00
9.	Rorate-Gottesdienst, Kirche St. Martin	Do, 06.15
10.	Abendverkauf, Altdorfer Geschäfte	Fr, bis 21.00
10.	«Gschichte-Chischte» für Kinder 4–11, ref. Kirchengemeindehaus	Fr, 17.00
10.	Taizé-Gottesdienst, Ref. Kirchengemeindehaus	Sa, 19.30–20.30
10.–12.	«Radball Grümpi», RMV, Winkel	Fr–So
11./12.	FC Altdorf: Schülerturnier, Feldli	Sa/So, 8.00–18.00
12.	Sonntagsverkauf, Altdorfer Geschäfte	So, 13.00–17.00
12.	Spezialgottesdienst der Predigtvorbereitungsgruppe Reformierte Kirche	So, 9.30
14.	Rorate-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Di, 06.15
15.	«Märlistunde» mit Irene Fussen, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
15.	Vernissage der Ausstellung «Das Schaf im Wolfspelz» Ausstellung: 12.12.04–2.2.05, Mi–So, 13.30–17.00, Historisches Museum	Mi, 19.00
16.	«Bättä mit dä Chliinä», Kirche Bruder Klaus	Do, 09.30
16.	Weihnachts-Markt, Warenmarkt, Lehnplatz	Do
17.	Christhindli-Märcht, Lehnplatz	Fr, 14.00–21.00
17.	Erzähltheater: «Oberst Chabert», Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.15
17.	Weihnächtlicher Altersheimgottesdienst mit Abendmahl Altersheim Rosenberg	Fr, 15.30
18.	Weihnachtskonzert 2004, Kirche St. Martin	Sa, 20.00
19.	Familienweihnachtsfeier mit Krippenspiel, Ref. Kirche	So, 17.00
19.	Sonntagsverkauf, Altdorfer Geschäfte	So, 13.00–17.00
19.	Unihockey-Turnier Herren 1. Liga, Feldli	So, 18.00
21.	Rorate-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Do, 06.15
22.	Rorate-Gottesdienst, Kirche St. Martin	Do, 06.15
23.	Abendverkauf, Altdorfer Geschäfte	Do, bis 21.00
23.	Club Dance Night im Kellertheater Vogelsang	Do, 21.00
24.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Fr, 16.30
24.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	Fr, 17.00
24.	Christmette, Kirche St. Martin	Fr, 22.30
24.	Heiligabendfeier, Reformierte Kirche	Fr, 22.30
24.	Christmette, Kirche Bruder Klaus	Fr, 23.00
25.	Weihnachtsfeier mit Abendmahl, Reformierte Kirche	Sa, 9.30

Altdorfer Dezembertage: 27. November bis 23. Dezember

Kabarett, Theater, Musik, Studiofilme, Märlistunden, Alpgeschichten und Disco für Junge und Junggebliebene: mit Joachim Rittmayer, Pfannstil Chammer Sextett, Monaco Bagage, Filmclub für Kinder, Frank Baumann, Irish Cottage, Theater NI, Theater Marie, Ursus & Nadeschkin, Birgit Steinberger und Walter Andreas Müller, TreeO und vielem mehr...

Weitere Infos: www.dezembertage.ch



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Kantonale Verwaltung

041 875 22 44

Spitex

041 871 04 04



Suchtberatung

041 874 11 81



Rufbus

079 762 62 62

Opferhilfe

0848 82 12 82



Sanitätsnotruf

144



Kantonspolizei

041 875 22 11

Jugendberatungsstelle

041 874 11 80



Dargebotene Hand

143



Help-0-Phon

157 00 57

Frauenpraxis Uri

041 870 00 65



Kinderheim Uri

041 874 13 00



Ehe- und Familienberatung Uri

041 870 50 42



Schwangerschaftsberatung

041 880 09 55



Altdorfer Baudenkmäler zwischen zwei Buchdeckeln



In Altdorf mit seinen Patrizierhäusern, den Natursteinmauern und Gässchen ist ein Hauch des Südens spürbar. Hier wirkten in früheren Zeiten Baufachleute aus dem Tessin und Oberitalien; die Altdorfer Oberschicht bildete sich in Mailand aus und brachte Geld und südländisches Kunstverständnis in die Urner Heimat zurück. Der südländische Einfluss ist deshalb

sehr charakteristisch für das Urner Kunstschaffen und die Architektur. Das zeigt auch der neue Kunstband «Altdorf II – Öffentliche und private Bauten», der im kommenden November erscheint. Es ist dies der zweite Band zu den Altdorfer Kunstdenkmälern innerhalb der Reihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri». Autorin ist wiederum Dr. Helmi Gasser, die bereits seit 1979 die Urner Kunstdenkmäler inventarisiert. Nach dem ersten Band zu den kirchlichen Kunstdenkmälern, widmet sich der zweite Band den öffentlichen und privaten Bauten: Zum Beispiel dem Rathaus, dem wichtigsten Werk des Baumeisters Niklaus Purtschert, dem «Türmli» auf dem Rathausplatz als Wahrzeichen Altdorfs oder etwa den locker um den Ortskern gruppierten Steinhäusern des wohlhabenden Bürgertums. Der Kunstband gibt einen interessanten Einblick in die lebendige Altdorfer Kultur-, Kunst- und Architekturgeschichte.

9

Jetzt günstiger bestellen – Der Band Altdorf II erscheint im November 2004. Interessierte profitieren von einem Subskriptionsangebot von Fr. 88.– bis am 30. September 2004 (statt Fr. 110.–). Das 500-seitige Buch ist zu bestellen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pavillonweg 2, 3012 Bern, Tel. 031 308 38 38 oder per E-Mail gsk@gsk.ch.



Neu sind viele Dienstleistungen gratis



Haben Sie sich auch schon geärgert, weil Sie für das Ausstellen einer Wohnsitzbescheinigung, eines Handlungsfähigkeits- oder eines Leumundzeugnisses auf der Gemeinde zehn Franken bezahlen mussten? Ja?

Das wird nun anders! Neu werden seit dem 1. Juli 2004 von der Gemeinde Altdorf nämlich viele Grunddienstleistungen für die Altdorfer Bevölkerung kostenlos angeboten.

10

Der Einnahmenausfall, der durch die Gratisdienstleistungen entsteht, wird durch die Einführung einer Mahngebühr kompensiert. In der Privatwirtschaft ist es seit langem üblich, den mit Mahnungen verbundenen Mehraufwand in Rechnung zu stellen. Diese Praxis übernimmt die Gemeinde Altdorf und verrechnet diese Kosten neu direkt dem Verursacher und nicht wie bis anhin der steuerzahlenden Allgemeinheit. Die erste Mahnung bleibt allerdings weiterhin kostenlos, ab der zweiten Mahnung wird eine Gebühr von 20 Franken erhoben.

Mit dem geänderten Gebührenreglement beschreitet Altdorf neue Wege. Während andernorts die Gebühren steigen, setzt die Gemeinde Altdorf einen Kontrapunkt. Altdorf als Wohnort wird damit noch sympathischer.

Die neuen Gratisdienstleistungen für Altdorferinnen und Altdorfer

Wohnsitzbescheinigung • Leumundzeugnis • Anmeldung mit Heimatschein
• Handlungsfähigkeitszeugnis • Unterschriftsbeglaubigungen (bis 5 Stk.) • Amtliche Beglaubigungen von Abschriften und Kopien (bis 5 Stk.) • Einfache Postzustellung



Neue Nutzung des Quartierkindergartens

Die Schülerzahlen im Einzugsgebiet der Flüelerstrasse sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Das hatte auch Konsequenzen für den Quartierkindergarten Jakobsried. Der Schulrat Altdorf entschloss sich deshalb – per August 2003 – den Kindergarten bis auf weiteres zu schliessen. Es handelt sich dabei um eine vorübergehende Massnahme. Die Situation kann sich, abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen, schon in zwei bis drei Jahren ändern.

Trotzdem wollten die Gemeindebehörden den Kindergarten nicht einfach brachliegen lassen und entschieden sich, die Liegenschaft vorübergehend zu vermieten. Da der Quartierkindergarten an ein Wohngebiet angrenzt, sollte die neue Nutzung keine störenden Emissionen verursachen. Das Gebäude wurde im April dieses Jahres in der Lokalpresse ausgeschrieben, worauf sich einige Interessenten meldeten.

Seit dem 1. Juli ist das Gebäude nun an eine Privatperson vermietet. Der «ehemalige» Kindergarten dient heute als Musikproberaum und wird unter anderem auch als Unterrichtsraum für die Musikschule Uri genutzt.

Verzeichnis der Schulklassen und Lehrpersonen

In Altdorf unterrichten derzeit 118 Lehrpersonen 949 Schulkinder. Das folgende Verzeichnis zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassen und welche Lehrpersonen welche Klassen oder Fächer unterrichten. Die Schulstatistik gibt einen Gesamtüberblick über die Schulstufen, Fächer und die Anzahl SchülerInnen.

Kindergarten

Bernarda	Miriam Schuler	17
	Astrid Müller	
Magigen	Petra Truttmann	20
Marianisten	Marita Schuler	18
	Imelda Furger	
Rosenberg	Sandra Herger	19
Trögli	Jacq. Truttmann	20
	Priska Arnold	

4d	Stefan Mettler	18
	Marie-Louise Aschwanden*	
GRK 5/6	Christian Zberg	5/9
	Josef Inderbitzin	5/2
MKA 5/6	Theo Ziegler	9/10
5a	David Schuler	24
	Emanuela Arnold	
5b	Markus Arnold	24
5c	Agnes Schelbert	22
5d	Wolfgang Latzel	24
6a	Hansruedi von Rotz	21
	Iren Kempf	
6b	Ronald Mattmann	22
6c	Iris Renner	22
6d	Rolf Lee	19

Primarschule

EK 1/2	Nicole Egli	6/8
	Marlen Gisler	
GRK 1/2	Nadia Mannhart	8/7
	Karl Müller	2/4
	Madeleine Biaggi*	

Realschule

7a	Tumasch Cathomen	17
7b	Beat Heinzer	17
8a	Beat Zopp	18
8b	Martha Wyrtsch	19
9a	Remi Kohler	18
9b	Max Danioth	18
	Felix Aschwanden	
	Trudi Kohler	
	Petra Wyrtsch*	

Sekundarschule

7c	Armin Zimmermann	22
7d	Diana Arnold	20
8c	Josef Grossrieder	20
8d	Esther Probst	21
9c	Hanni Germann	12
9d	Walter Brücker	16
	Regula Müller*	
	Mariangela Vollenweider	

Werkschule

7e	Urs Dittli	11
8e	Henry Euler	11
9e	Jacqueline Gisler	12
	Silvan Bär	
	Trudy Bissig-Jauch*	
	Ursula Dittli-Kilchherr*	
	Sonja Ziegler	
	Marlen Zopp	

MKA 1/2	Barbara Vogel	8/8
1a	Tamara Räss	21
1b	Cristina Jauch	22
	Patricia Arnold	
1c	Orlando Huber	21
2a	Stefan Gisler	20
2b	Claudia Dittli	17
2c	Sabina Marazzi	16
2d	Katrin Grossrieder	20
GRK 3/4	Matteo Schenardi	7/10
	Erna Danioth	
	Viktor Nager*	4/5
MKA 3/4	Iwan Gasser	9/9
	Ursula Dittli-Kilchherr*	
3a	Alma von Planta	23
	Ines Arnold	
3b	Sascha Berger	22
	Helen Bachmann*	
3c	Madeleine Biaggi*	20
	Silvia Walker	
3d	Barbara Morg-Furrer	17
	Susan Bossart	
4a	Markus Rehmann	18
	Inge Näpflin	
4b	Peter Planzer	17
4c	Elisabeth Zraggen	17
	Esther Baumann	



Zeichenerklärung

EK = Einführungsklasse; GRK = Gemischte Regelklasse
MKA = Mehrklassenabteilung; * Unterrichtet in mehreren Bereichen

Schulstatistik

Anzahl Lehrpersonen

Kindergarten	8
Primarschule	45
Werksschule	7
Realschule	8
Sekundarschule	7
Text. Gestalten/Hauswirt.	10
Turnen/Schwimmen	6
Musik	3
Deutsch	3
Religion	9
HZU, Präv. KG	12
Schulleitung	1
Total	119

Anzahl Schülerinnen/Schüler

Kindergarten	94
Primarschule	603
Werksschule	34
Realschule	107
Sekundarschule	111
Total	949

Fachlehrpersonen

Hauswirtschaft/Textiles Gestalten

Mia Arnold
Margrit Aschwanden
Susanne Berther
Patricia Betschart
Trudy Bissig-Schuler
Patricia Brücker
Eveline Lüönd
Marlen Rey
Angelika Stadler
Marianne Tresch

Turnen/Schwimmen

Regula Müller*
Petra Wyrsh*
Silvia Huber (Schwimmen)
Zlatica Stanek (Schwimmen)
Karin Huggenberger (Schwimmaufsicht)
Daniela Kläger (Schwimmaufsicht)

Musik (Real-, Sekundarschule)

Monica Gogniat
Erna Röllin-Baumann
Patrik Stadler

Deutsch für Fremdsprachige

Trudy Bissig-Jauch*
Graziella Gisler
Annemarie Hoerner
Lucia Magagna

Religion

Walter Annen
Antoinette Aschwanden
Joachim Lurk
Irene Mathys
Cäcilia Müller
Margrit Müller
Claudia Nuber
Bruno Tresch
Meinrad Widmer

HZU & Prävention Kindergarten

Marie-Louise Aschwanden* (Altdorf)
Helen Bachmann* (Altdorf)
Madlen Danioth (Altdorf)
Graziella Dubacher (Flüelen)
Peter Gisler (Isenthal)
Jürg Häfeli (Flüelen, Sisikon)
Rosmarie Heller (Altdorf)
Regula Inderbitzin (KG div. Gemeinden)
Hans Lussmann (Flüelen)
Vic Nager* (KG Marianisten Altdorf)
Christine Planzer (Isenthal)
Luzia Stadler (Attinghausen)
Rahel Weber (Seedorf)
Susanne Wyrsh (Attinghausen)

13

Schulhausleitungen

Bernarda Jacqueline Gisler
Hagen David Schuler
Marianisten Marita Schuler
St. Karl Karl Müller

Ansprechpersonen Fachschaften

Kindergarten Marita Schuler
HZU Jürg Häfeli
HW/TG Eveline Lüönd
Turnen/Schwim. Regula Müller
Deutsch Annemarie Hoerner
Religion Bruno Tresch

Pädagogische Schulleitung

Karl Ziegler ist der pädagogische Leiter der Schule Altdorf. Sein Büro befindet sich im Schulhaus Florentini im 1. Stock. Tel. 041 871 47 60, Fax 041 871 47 61, karl.ziegler@altdorf.ch.

Abschied vom Schuldienst

Wer selbst korrekt ist, setzt sich durch, auch ohne zu befehlen!



Vielleicht war es dieser Spruch von Konfuzius, den Josef Engelberger die vergangenen 37 Jahre im Altdorfer Schuldienst begleitete. Er setzte sich stets mit den Veränderungen im Bildungswesen auseinander.

Viel Neues an Ideen und Ansichten wurde erfolgreich angewendet. Warum denn nicht befehlen, wenn man die Macht hat? Auf diese Weise könnten doch Eltern und Lehrpersonen schneller und viel bequemer das Gewünschte erreichen! Diese Art, sich durchzusetzen, wendete «Kliff» für seine Schülerinnen und Schüler nur im äussersten Notfall an. Seine «Befehlsempfänger» fühlten sich

14

zu Recht nicht zu Automaten degradiert, denn dies hätte nur innere Auflehnung gegen den «Befehlsgeber» hervorgerufen. Das Fernsehen beweist es: Unwiderstehlich folgen die Menschen dem, der ihnen imponiert und ein Beispiel gibt!

Josef Engelberger sagt: «Ein Jugendlicher kann nur weiterkommen, wenn er sich in der Auseinandersetzung mit dem Erwachsenen wieder findet!» Bei seinen Klassen entstand manch interessante Begegnung. Neugier, Fragen, ja manches Kopfschütteln wechselte über in Staunen, zum Aha-Erlebnis. Möge der Leitspruch seines Reformpädagogen Hartmut von Hentig «So viel Belehrung wie möglich durch Erfahrung und Beteiligung ersetzen» weiterhin viele Früchte tragen!

Danke und alles Gute: Reallehrer Josef Engelberger wurde Ende Juli 2004 nach 37 Dienstjahren vorzeitig pensioniert. Seit dem 1. August 1967 unterrichtete er ununterbrochen in Altdorf. Der Schulrat dankt Herrn Engelberger ganz herzlich für die langjährige Treue und den geleisteten Einsatz zum Wohle der Altdorfer Schuljugend. Er wünscht ihm gute Gesundheit und weiterhin viel Befriedigung im neuen Lebensabschnitt.



Gedenkkonzert für Alberik Zwyszig

«Trittst im Morgenrot daher, seh' ich dich im Strahlenmeer...» – Wer kennt sie nicht, diese Zeile aus dem Schweizerpsalm? Zum 150. Todestag des Komponisten der Schweizer Nationalhymne – Pater Alberik Zwyszig – findet am 21. November 2004 in der Pfarrkirche St. Martin ein feierliches Gedenkkonzert statt.

1808 wurde Alberik Zwyszig in Bauen als dritter Sohn von Johann und Anna Maria Zwyszig geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums trat Alberik als Novize dem Konvent von Wettingen bei, wo er nach seiner Priesterweihe das Amt des Kapell- und Chorleiters bekleidete. Es waren drangvolle und unruhige Zeiten, als Alberik Zwyszig 1841 das Gedicht von Leonhard Widmer vertonte und so den Schweizerpsalm schuf. Das gemeinsame Werk eines katholischen Mönches und eines protestantischen Dichters schien für den Beginn der eidgenössischen Versöhnung zu stehen.

Auch Alberik Zwyszigs zwei Brüder Gerold, Benediktinermönch in Muri, und Peter Joseph, Musikpädagoge, waren begabte Musiker. Der Klosterchor Wettingen, Schüler der Kantonsschule Wettingen und der Cäcilienchor Altdorf vereinen nun erstmals die Musik der drei Zwyszig-Brüder in einem Konzertprogramm.

AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

11. Oktober 1935



J. B., der durch die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge unterstützt wird, wird die Taxe für seinen Hund ganz ausnahmsweise und ohne Präjudiz zu schaffen und mit dem Vorbehalt, auf diesen Beschluss wieder zurückzukommen, erlassen.

24. April 1934



Der Feldmusik Altdorf wird an ihre 50-jährige Jubiläumsfeier ein Beitrag von Fr. 100.– bewilligt.

16. Januar 1934



Beim Eintritt ins Sitzungszimmer wurden die Herren Gemeinderäte von einer prachtvollen Stimmurne überrascht, ein Geschenk des R. B., Schreiner bei J.B. B., das er mit Hilfe von Bildhauer Püntener in Freizeit anfertigte.

3. Mai 1935



Am nächsten Dienstag wird zur Erledigung der Steuerrekurse der Zwischenrevision eine Extrasitzung des Gemeinderates abgehalten.

Tipp für Umweltbewusste

**Mechanisch
statt
chemisch**



**Reinigung ohne Chemie
Wie?**

Bei Verstopfung des Ablaufs, Siphon öffnen und mechanisch reinigen oder Gummisaugglocke benutzen.

Umweltschutzkommission